VA 17.08.18

Komm mit mir ins Chambre séparée!

„The King", da weiß selbst jeder Musikmuffel, wer gemeint ist: Elvis. Der „King of Rock 'n' Roll" gilt als der erfolgreichste Solo-Künstler weltweit. Seine Musik erklingt in diesem Jahr im Parktheater, wenn unser Theater dort das Musical „Love Me Tender" auf die Bühne bringt. Und auch der September kann sich sehen und hören lassen.

Von Lutz Behrens

Zur Erinnerung: Am Freitag, 17. August, 20 Uhr, beginnt im Plauener Parktheater die Premiere; danach hebt sich für „Love Me Tender" nochmals am Samstag, 18. August, 20 Uhr, am Sonntag, 19. August, dann aber bereits 18 Uhr, am Mittwoch, 22. August, 20 Uhr, am Freitag, 24. August, 20 Uhr, und – zum letzten Male – am Samstag, 25. August, 20 Uhr, der Vorhang.

Das Musical aus den USA wird am Theater Plauen-Zwickau erstmals an einem deutschen Stadttheater zu erleben sein und lässt zeitlose Melodien wie „Love Me Tender", „Heartbreak Hotel", „Jailhouse Rock" und viele mehr erklingen.

Als Künstler sind zu sehen: Julia Hell, Leonard Lange, Björn-Ole Blunck, Viola Heeß a.G., Anna Striesow, Daniel Koch, Nadine Aßmann, Ute Menzel, Marcel Kaiser und als Sherif Earl: Michael Schramm. Es tanzen Judith Bohlen, Miyu Fukagawa, Shahnee Page, Justine Rouquart, Nicole Stroh, Juan Bockamp, Elliot Bourke, Nilmar F. dos Santos, Jeaho Shin und Vincenzo Vitanza.

Für die Musik sorgen Thomas Böttcher, Frank Gareis, Christoph Keck, Frank Obermair und Philipp Wiechert. Als Statisten agieren: Stefanie Barth, Maria Blei, Elisabeth Buhles, Leonie Daßler, Diana Dieke, Kristin Franke, Franziska Hamm, Lene Hennig, Annika Liebel, Elsa Midekke, Ulrike Möbes, Anne Oertel, Julia Petzold, Leonie Sandner, Désirée Siegel, Mona Skamletz, Nina Vetter, Noémi Vieweg, Hannah Walther, Jelena Wardezki, Nibun Ramadan Amin, Leon Kaiser, André Kuntze, Huajie Li, Christian Pöhland und Till Schmidt – und alle können jetzt mit Fug und Recht sagen, dass ihr Name sogar in der Zeitung stand!

Tag der offenen Tür und Gala-Programm

Von 14 bis gegen 16 Uhr lädt am 2. September das Vogtlandtheater Plauen zum Tag der offenen Tür und danach zu einem Gala-Programm ein. Geboten werden vor und im Haus Spiele, Schminken und Aktionen rund um Robert Schumann, diverse Werkstattführungen, Balletttraining, Kostproben aus dem Liederabend „Horch, was kommt von draußen rein", eine Bühnenführung (Hauptbühne) und die Präsentation des Wolkenapparates im Löwel-Foyer. Live-Musik präsentiert die Band „Triologie", Kostüme werden verkauft, Kinder geschminkt – und der Theaterförderverein stellt sich vor. Zudem haben Mitarbeiterinnen des Hauses Kuchen gebacken und servieren ihn nebst Kaffee.

Ab 18 Uhr beginnt die Gala zum Abschluss des Tags der offenen Tür: Im Großen Haus werden Generalintendant Roland May und die Spartenleiter Stücke, Konzerte und Projekte vorstellen und die Künstlerinnen und Künstler mit Kostproben ihres Könnens präsent sein.

Glückwunsch für Leonard Bernstein

Das erste Sinfoniekonzert der neuen Spielzeit am Freitag, 14. September, 19.30 Uhr (Einführung ab 19 Uhr), wird Generalmusikdirektor Leo Siberski leiten, der auch die weiteren sieben Konzerte konzipiert hat. Unter dem Titel „Glückwunsch I" erklingen vor allem Werke von Leonard Bernstein. Am Cello ist Daniel Wachsmuth als Solist zu erleben, die Sängerin (ein Mezzosopran) steht noch nicht fest.

Wir hören Leonard Bernsteins Sinfonie Nr.1 Jeremiah für Mezzosopran und Orchester von 1944, Bernsteins „Drei Meditationen" aus Mass aus dem Jahre 1971 und sein Divertimento für Orchester (1980); zudem George Gershwins „Ein Amerikaner in Paris".

Auf der Suche nach einer eigenständigen amerikanischen Kunstmusik verschmolzen die Komponisten Leonard Bernstein und George Gershwin in ihren Werken Elemente der klassischen und der zeitgenössischen Musik mit Jazz, Blues und Formen der Unterhaltungsmusik. Bernsteins Sinfonie Nr. 1 trägt den Namen des Propheten Jeremiah, der die Diaspora des jüdischen Volkes voraussagte. Mit dem Werk, das auf Texten der jüdischen Liturgie basiert, reagierte er auf das Bekanntwerden des Holocaust. Mit dem Musiktheaterstück Mass, einer Komposition mit religiöser Botschaft, sorgte er für Diskussionen. Sein Divertimento für Orchester entstand zur 100-Jahr-Feier des Boston Symphony Orchestras.

Heubergers Opernball auf Kleiner Bühne

Am Ende des Monats, 29. September, 19.30 Uhr, erwartet uns auf der Kleinen Bühne noch eine Premiere: die Operette in drei Akten von Richard Heuberger „Der Opernball".

Die Handlung ist so banal wie egal: Paul und Georg wollen gemeinsam mit dem Rentner Theophil den Pariser Maskenball in vollen Zügen auskosten. Doch ihre Gattinnen machen ihnen einen Strich durch die Rechnung und laden sie zu einem Blinddate ins Chambre separée ein, um über Kreuz ihre Treue zu testen. Erkennungszeichen ist ein rosafarbener Domino. Auch die Zofe Hortense lässt ihrem Henri eine Einladung zukommen und erscheint im rosaroten Domino ihrer Herrin auf dem Ball. Als die sieben Maskierten sich gegenseitig nicht erkennen, ist das Chaos perfekt.

Richard Heuberger gelingt im Jahr 1898 in Wien mit seiner ersten Operette „Der Opernball" ein Sensationserfolg. Die Verwechslungskomödie gab dem damaligen Wiener Zeitgeist um Sigmund Freud und Arthur Schnitzler reichlich Nahrung und ist im Zeitalter von Partnerbörsen aktueller denn je. Heubergers charmant-spritzige Melodien, wie zum Beispiel „Komm mit mir ins Chambre séparée!", spiegeln das pulsierende Leben der vergnügungssüchtigen Metropole wider.



Szene aus „Love Me Tender". *Foto: Sermon Fortapelsson*